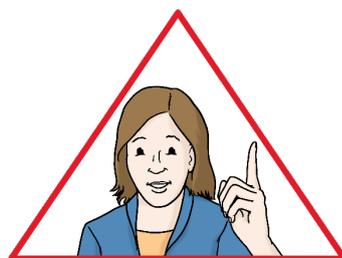


Infos in Leichter Sprache: Was steht in der Einwilligungserklärung?

Einwilligungserklärung für das Verfahren zur Beruflichen Orientierung im Rahmen von KAoA-STAR



Sehr geehrte Eltern,
Ihr Kind soll nach der Schulzeit
ein gutes Arbeitsleben haben.
Dafür braucht Ihr Kind die richtigen Infos
und eine gute Vorbereitung.
Ihr Kind muss herausfinden,
welchen Beruf es später machen will.
Wir nennen das: **Berufliche Orientierung**.
In diesem Text geht es um Angebote für
Schulkinder mit einer Behinderung.
Sie als Eltern kennen Ihr Kind am besten.
Sie wissen, was Ihr Kind kann und mag.



Mit diesen Infos sollen Sie gut entscheiden können:
Darf mein Kind bei diesem Angebot
für Berufliche Orientierung mitmachen?
Gebe ich dafür Daten über mein Kind weiter?
Das erlauben Sie mit der Einwilligungserklärung
am Ende von diesem Text.
Lesen Sie diese Infos nun genau durch.

Was steht auf welcher Seite?

Berufliche Orientierung in der Schule Seite 3

Infos über KAoA-STAR Seite 4

Info-Treffen am Anfang Seite 6

Angebote von KAoA-STAR Seite 7

Infos über die verschiedenen Angebote für die Schulkinder

Daten: Infos über Ihr Kind Seite 16

Die Infos über Ihr Kind sind die **Daten**.

In diesem Abschnitt erklären wir mehr.

Einwilligungserklärung in Leichter Sprache Seite 25

Berufliche Orientierung in der Schule



In Nordrhein-Westfalen ist es so:
Berufliche Orientierung gehört an den Schulen
zum Unterricht dazu.

Die Schulen in NRW sind in der Initiative:

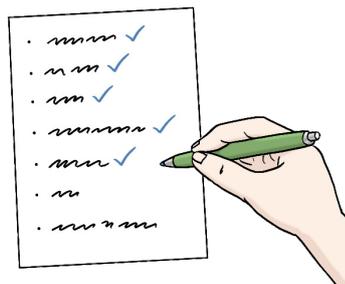
**Kein Abschluss ohne Anschluss –
Übergang Schule-Beruf in NRW.**

Der kurze Name vom Projekt ist **KAoA**.

Das Angebot für Schulkinder mit Behinderung heißt:
KAoA-STAR.

Fachleute haben in der Initiative einen Plan gemacht

- mit Ämtern.
- mit Städten.
- mit Firmen.
- mit Mitarbeiter-Vertretungen.
- mit der Bundesagentur für Arbeit.

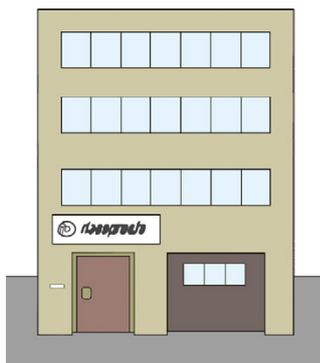


Der Plan ist für die Berufliche Orientierung
von Schulkindern

- ab Klasse 8.
- oder in Förderschulen für Geistige Entwicklung
ab der Berufspraxisstufe oder vorher.

Der Plan geht bis zur Zeit nach der Schule,
wenn Ihr Kind mit Ausbildung oder Studium anfängt.

Infos über KAoA-STAR



Vielen Menschen mit einer Behinderung arbeiten in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen. Das Angebot soll den Schulkindern helfen: Sie sollen auch in einem Betrieb arbeiten können, der **nichts** mit Werkstätten zu tun hat. Die Arbeit ist dann auf dem **ersten Arbeitsmarkt**. Man sagt dazu auch: **allgemeiner Arbeitsmarkt**. Darum ist KAoA-Star für die Berufliche Orientierung auf dem ersten Arbeitsmarkt.



Für wen ist KAoA-STAR?

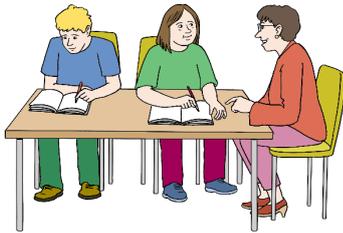
Dieses Angebot ist für Schulkinder, die wegen einer Behinderung Hilfe brauchen. Für die Teilnahme an KAoA-Star sind **2 Dinge** wichtig:



- 1.** Ein Amt hat entschieden: Das Schulkind braucht passende Hilfe bei der Beruflichen Orientierung.

2.

Das Schulkind bekommt schon Hilfe in Schule.
Die Hilfe nennt man: **sonderpädagogische Förderung**.
Diese Hilfe für das Schulkind muss in **einem**
von diesen Förder-Schwerpunkten sein:



- **Geistige Entwicklung**
für Schulkinder mit einer geistigen Behinderung.
- **Körperliche und motorische Entwicklung**
für Schulkinder mit einer Körper-Behinderung.
- **Hören und Kommunikation**
für Schulkinder mit einer Hörschädigung.
Diese Schulkinder sind taub oder schwerhörig.
- **Sehen** für Schulkinder mit einer Sehschädigung.
Diese Schulkinder sind blind oder
können nur wenig sehen.

Auch Schulkinder mit **Autismus**
können das Angebot mitmachen.

Die wichtigen Regeln stehen



- in der **AO-SF**.
Das ist kurz für:
Ausbildungs-Ordnung
sonderpädagogische **Förderung**.
- im Sozialgesetzbuch 9, Paragraph 151

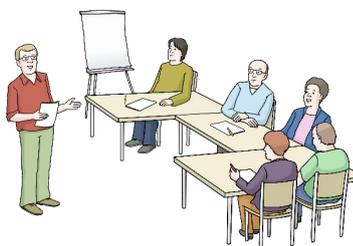
Info-Treffen am Anfang



KAoA-STAR beginnt mit einem Info-Treffen für Eltern.
Sie bekommen Infos zu den Angeboten.
Und Sie können Fragen stellen.

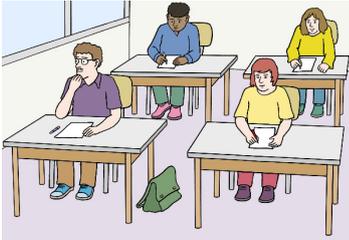


An Förderschulen ist es so:
Das Info-Treffen macht der **IFD**.
Das ist kurz für **Integrationsfachdienst**.
Die Fachleute vom IFD kennen sich gut aus
mit der Hilfe für Menschen mit Behinderung.
Sie kümmern sich um viele Angebote bei KAoA-STAR.
Das Info-Treffen ist am Anfang von Klasse 8.
Für Schulkinder im Förder-Schwerpunkt
Geistige Entwicklung gilt:
Das Treffen ist spätestens in der Berufspraxisstufe.
An anderen Schulen ist es so:
Die Schule kümmert sich um das Info-Treffen.
Das Info-Treffen ist am Anfang von Klasse 8.



Sie sollen gut entscheiden können,
ob Ihr Kind bei den Angeboten mitmachen darf.
Beim Info-Treffen verteilen wir diesen Text.
Sie bekommen den Text auch,
wenn Sie **nicht** beim Info-Treffen sind.

Angebote von KAoA-STAR



Die Berufliche Orientierung besteht aus verschiedenen Teilen.

Für jeden Teil gibt es Angebote.

Wir nennen diese Angebote: **Standardelemente**.

Viele Angebote gehören zusammen.

Sie sind wichtig für den nächsten Teil.

Die Angebote gehören zum Unterricht.

Die Angebote von KAoA-STAR sind für Schulkinder mit Behinderung.

Und es gibt Hilfs-Angebote für diese Schulkinder.

Hinweis zu den Überschriften für die Angebote:

Die Überschriften sind oft in Leichter Sprache.

Grüne und schräge Überschriften sind wie im Original:

Das sind die Namen von den Standardelementen.

So kann man leichter etwas finden und vergleichen.

Angebote für alle Schulkinder mit Behinderung

Berufswege-Konferenz

STAR – Berufswegekonferenz

Die Schule macht für jedes Schulkind
eine **Berufswege-Konferenz**.

In der Konferenz wird ein Plan gemacht.

Im Plan geht es zum Beispiel darum:

- Wie kann jedes Kind gut bei der Beruflichen Orientierung mitmachen?
- Wie kann es Berufe kennenlernen?
- Welche Hilfe braucht es dafür?



Bei der Konferenz sind dabei

- das Schulkind und die Eltern
- Lehrer und Lehrerinnen
- Fachleute vom **IFD**
- Fachleute für die Reha-Beratung.

Sie beraten kranke Menschen und

Menschen mit Behinderungen zum Thema Arbeit.

Wir schreiben in diesem Text kurz **Reha-Berater**.

Die Reha-Berater sind

von der Bundesagentur für Arbeit.

Diese Konferenz kann man wiederholen.

Zum Beispiel:

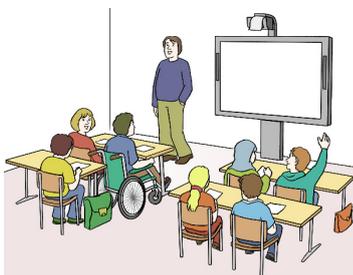
nach einem anderen Angebot

für die Berufliche Orientierung.

Dann kann man den Plan anpassen.

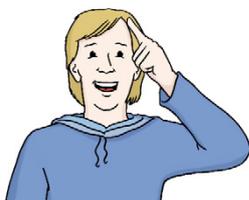
Kurs zum Kennenlernen und Überlegen

STARter – Kennenlern- und Orientierungsseminar



Fachleute vom IFD machen den Kurs.
So können die Schulkinder die Fachleute kennenlernen.
Und sie bekommen Infos über die Arbeit vom IFD.

In dem Kurs geht es um Wünsche und Ziele
von den Schulkindern:

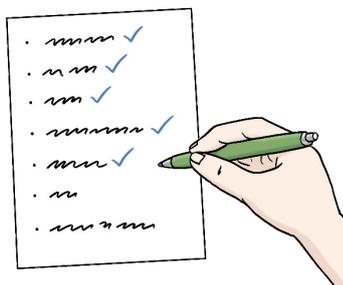


- Was kann ich gut und was mache ich gerne?
- Was will ich später vielleicht werden?
- Was muss ich dafür noch können?

Nach dem Kurs überlegen die Fachleute vom IFD
zusammen mit der Schule und den Eltern:

Kann das Schulkind später gut
auf dem ersten Arbeitsmarkt arbeiten?

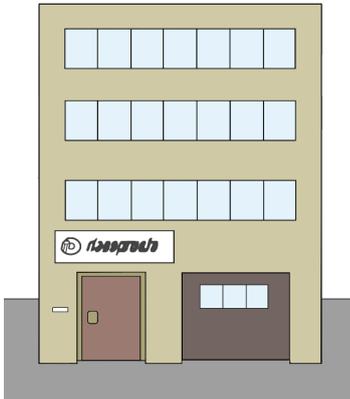
Dann können sie besser planen:



- An welchen Angeboten soll das Kind teilnehmen?
 - Welche Hilfen braucht es?
-

Berufe kennenlernen

STAR – Berufsfelderkundungen



Ihr Kind kann verschiedene Berufe kurz kennenlernen.

Das ist die **Berufsfelderkundung**.

Das geht

- in einem Betrieb,
in dem Menschen mit dem Beruf arbeiten.
- oder in einer Firma für Bildung,
wo man die Berufe lernen kann.

Da hat man also Unterricht.

Das sind die **Träger für berufliche Bildung**.

Es gibt eine Liste mit diesen Trägern,
die Angebote für KAOA-STAR machen dürfen.

Praktikum

STAR – Betriebspraktikum oder STAR – Langzeitpraktikum

Ihr Kind kann Berufe in einem Praktikum ausprobieren.
Das geht in einem Betrieb auf dem ersten Arbeitsmarkt.
Ihr Kind kann so prüfen:

Passt die Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu mir?

Darum darf das Praktikum **nicht**

in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung sein.

Fachleute vom IFD kümmern sich um das Praktikum.

Sie suchen passende Betriebe.

Sie planen, wie lange Ihr Kind im Praktikum sein kann.

Sie besuchen Ihr Kind und prüfen, wie die Arbeit klappt.

Sie kümmern sich darum,

welche Hilfe Ihr Kind vielleicht im Praktikum braucht.

Dafür reden die Fachleute vom IFD

auch mit den Lehrern und Lehrerinnen.



Extra Angebote

Ihr Kind kann andere Angebote mitmachen.
Damit kann es passende Beratung und Hilfe bekommen.

Angebot für Kinder mit Sehschädigung

*STAR – Feststellung des funktionalen Sehvermögens
für den Förderschwerpunkt Sehen*



Bekommt Ihr Kind Hilfe im Förder-Schwerpunkt Sehen?
Dann gibt es Tests und Beratungen, zum Beispiel:

- Welche Hilfsmittel nutzt Ihr Kind schon?
Zum Beispiel: eine Tastatur mit Blindenschrift
oder ein Programm zum Vorlesen
- Welche Hilfsmittel oder Hilfe braucht es
vielleicht für den Beruf?

Vielleicht hat Ihr Kind diese Tests schon gemacht.
Dann geben Sie diese Info dem IFD oder der Schule.

Kurs: Welcher Beruf passt zu mir?

STAR – Berufsorientierungsseminar



Am Anfang von KAOA-STAR haben die Schulkinder
im ersten Kurs überlegt:

Welche Berufe will ich später vielleicht machen?
Und die Schulkinder haben vielleicht schon
eine Berufsfelderkundung mitgemacht.

Vielleicht braucht Ihr Kind aber mehr Infos.

In diesem Kurs geht es noch mehr
um Wünsche und Ziele.

Ihr Kind bekommt auch mehr Infos über die Berufe.
So kann es besser entscheiden, was es werden will.

Angebote für Kinder mit Hörschädigung

STAR – Arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining I und II im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation



Bekommt Ihr Kind Hilfe im Förder-Schwerpunkt Hören und Kommunikation?

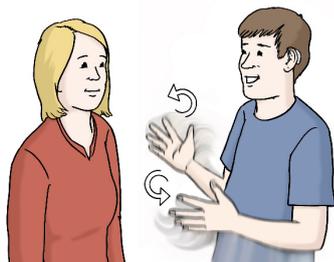
Dann kann es Beratungen und Übungen mitmachen. Es geht dabei um die Zusammenarbeit mit anderen Menschen im Betrieb.

STAR – Betriebsnahes Bewerbungstraining – Umgang mit Dolmetschenden und Technik im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation



Und es gibt einen extra Bewerbungs-Kurs. In dem Kurs lernt Ihr Kind, wie es sich selbst für eine Stelle bewirbt.

Dazu gehört auch das Bewerbungs-Gespräch im Betrieb.



Ihr Kind bekommt Tipps für technische Hilfen und Assistenzen im Bewerbungs-Gespräch.

Zum Beispiel:

Übersetzer und Übersetzerinnen für Gebärdensprache.

Kurs: Zusammenarbeit im Arbeitsleben

STAR – Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK)



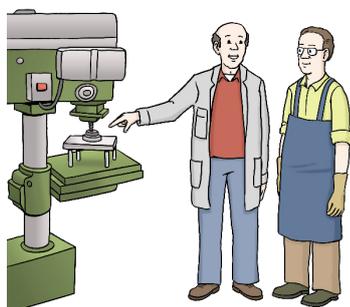
Für einen Beruf muss man verschiedene Dinge wissen und können.

In diesem Kurs lernen die Schulkinder gemeinsam mehr darüber:

Was ist für das Arbeitsleben auch wichtig?

Zum Beispiel:

- Wie kann ich mit anderen Menschen gut zusammenarbeiten?
- Wie sage ich, wenn ich mehr Infos brauche?
Zum Beispiel: Erklärungen für eine Aufgabe.
- Was mache ich, wenn es Probleme gibt?



Einstieg auf dem ersten Arbeitsmarkt

STAR – Übergangsbegleitung



Die Schulkinder sollen gut auf dem ersten Arbeitsmarkt arbeiten können.

Fachleute vom IFD helfen den Schulkindern dabei.

Sie machen einen eigenen Plan für jedes Schulkind:

Wie kann man nach der Schule gut mit der Arbeit anfangen?

Die Fachleute helfen zum Beispiel auch bei der Stellen-Suche für Berufe und Ausbildungen.



Welche Hilfen gibt es noch?

Die Schulkinder können mehr Hilfen bekommen.

Zum Beispiel:



- Beratung und Begleitung am Arbeitsplatz.
Das ist ein **Jobcoaching**.



- Wege zur Arbeit und bei der Arbeit üben.
Das ist das **Mobilitätstraining**.



- Übersetzer oder Übersetzerinnen
für Gebärdensprache
- Technische Hilfsmittel.

Zum Beispiel:

eine Tastatur mit Blindenschrift
oder Programme zum Vorlesen.

Die Hilfen heißen: **Flankierende Hilfen**.

Daten: Infos über Ihr Kind

Die Infos über Ihr Kind sind die **Daten**.

In diesem Abschnitt erklären wir mehr darüber:

- Wer kümmert sich um die Daten bei KAoA-STAR?
- Wer macht die Kurse?
- Wofür ist die Einwilligungserklärung?
- Kann ich meine Entscheidung ändern?
- Welche Daten sammelt der IFD?



Wer bekommt die Daten?

- Infos zu Angeboten:
Was passiert mit den Daten
bei den Standardelementen?



Wer kümmert sich um KAoA-STAR?

Der IFD kümmert sich um alle Angebote.

Der IFD sammelt die Daten.

Diese Daten gibt er weiter an andere Stellen,
die wichtig für die Angebote sind.

Wer macht die Kurse?

Die Fachleute vom IFD machen viele Kurse und Hilfs-Angebote.



Es gibt für einige Kurse und Angebote auch andere Fachleute.

Sie bekommen den Auftrag von den Inklusions-Ämtern von den Landschaftsverbänden:

- LWL.
Das ist kurz für: **L**andschaftsverband **W**estfalen-**L**ippe.
- LVR.
Das ist kurz für: **L**andschaftsverband **R**heinland.

Wofür ist die Einwilligungserklärung?

Sie und Ihr Kind können selbst entscheiden, ob Ihr Kind bei den Angeboten mitmacht. Dafür gibt es die Einwilligungserklärung.

Darf Ihr Kind mitmachen?

Dann müssen Sie die Erklärung **ausfüllen** und **unterschreiben**.

Sie erlauben damit:

Mein Kind darf mitmachen.

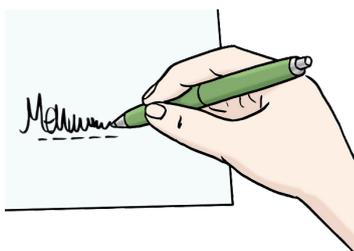
Dafür gebe ich Daten über mein Kind weiter.

Vielleicht bekommen die Daten auch andere Personen, die wichtig für die Angebote sind.

Zum Beispiel: Fachleute, Ämter oder Betriebe.

Mit Ihrer Unterschrift zeigen Sie:

Ich habe alle Infos aus der **Einwilligungserklärung** und ich bin damit einverstanden.



Kann ich meine Entscheidung ändern?

Die Schule behält die Einwilligungserklärung mit Ihrer Unterschrift für 5 Jahre.

Sie können in dieser Zeit immer entscheiden:

Ich will meine Erlaubnis ab jetzt **nicht** mehr geben.

Ich will ab jetzt **keine** Daten mehr weitergeben.

Das ist dann ein **Widerruf**.

Ab dann gibt die Schule **keine** Daten mehr weiter.

Und die Schule löscht die Daten von Ihrem Kind.

Dann kann Ihr Kind aber **nicht** mehr

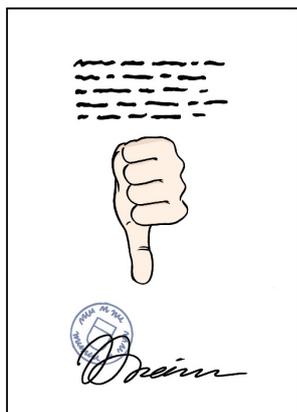
Angebote mitmachen.

Klären Sie den Widerruf mit der Schule.

Die Schule kümmert sich dann darum, dass auch die anderen Stellen davon wissen.

Es gibt im Gesetz Regeln für das Löschen von Daten.

Wir halten uns an diese Regeln.



Welche Daten sammelt der IFD? Und wer bekommt die Daten?

Infos über das Schulkind

Diese Daten heißen: **Stammdaten.**

- Nachname und Vorname
- Adresse
- Geburtsdatum
- Geschlecht
- Schule und Klasse
- Förder-Schwerpunkt

Dazu gehört auch diese Info:

Haben Sie die **Einwilligungserklärung** unterschrieben und abgegeben?

Der IFD speichert diese Infos.

Und er gibt die Infos weiter an wichtige Stellen,
die sich um KAOA-STAR kümmern.

Das sind die **Koordinierungsstellen.**

Und der IFD gibt die Infos an
die Inklusions-Ämter bei den Landschaftsverbänden.

Infos über die Behinderung vom Schulkind

Diese Daten heißen: **Auswirkung der Behinderung.**

Einige Infos über die Behinderung sind wichtig,
damit das Schulkind bei Angeboten gut mitmachen kann.

Zum Beispiel: Infos über die Hörschädigung, die Sehschädigung
oder welche Hilfsmittel ein Schulkind braucht.

Der IFD gibt wichtige Infos weiter an

- die Reha-Berater von der Agentur für Arbeit.
Sie beraten Menschen mit Behinderungen zum Thema Arbeit.
 - die Betriebe.
-

Infos aus der Teilnahme

Diese Daten heißen: **Beobachtungsdaten.**

Die Fachleute schreiben zum Beispiel auf,

- welche Wünsche und Ziele ein Kind hat.
- wie gut das Kind die Tests oder Übungen schafft.
- welche Hilfe es vielleicht noch bekommen soll.

Diese Infos schreiben die Fachleute bei diesen Angeboten auf:

- Kurs: Welcher Beruf passt zu mir?
STAR – Berufsorientierungsseminar
- Berufe kennenlernen
STAR – Berufsfelderkundungen
- Kurs: Zusammenarbeit im Arbeitsleben
STAR – Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK)

Diese Infos sind auch für:

- Lehrer und Lehrerinnen
 - Personen bei der Berufswege-Konferenz
 - die Reha-Berater von der Agentur für Arbeit
 - die Betriebe
-

Infos über die Kosten für die Teilnahme

Diese Daten heißen: **Abrechnungsdaten**.

Eltern müssen **nichts** dafür bezahlen.

Der IFD kümmert sich um die Kosten für die Teilnahme von den Kindern.

Für die Bezahlung von der Rechnung sind wichtig:

- der Name vom Angebot.
Das ist das Standardelement.
- das Datum, wann das Angebot war,
- und eine Liste mit Namen von den Schulkindern, die mitgemacht haben.

Diese Infos sind im Programm vom IFD gespeichert: **KlifdWeb**.

Und der IFD schickt Ausdrücke an die Landschaftsverbände.

Berichte über die Angebote von KAoA-STAR

Diese Daten heißen: **Anonymisierte Auswertung**.

Der IFD hat die Pflicht, Berichte über die Angebote zu schreiben.

Die Berichte sind für die Landschaftsverbände und Ämter vom Bundesland NRW.

In den Berichten steht zum Beispiel:

- Wie viele Schulkinder haben ein Angebot mitgemacht?
- Welche Behinderungen hatten die Schulkinder?

In den Berichten stehen **keine** Namen.

Man kann also zum Beispiel **nicht** sehen, ob Ihr Kind mitgemacht hat.

Infos zu Angeboten:

Was passiert mit den Daten bei den Standardelementen?

Der IFD sammelt bei der Anmeldung die wichtigen Infos über das Schulkind.

Das sind die Stammdaten.

Der IFD gibt diese Infos **immer** weiter, wenn ein Kind bei einem Angebot mitmacht.

Hier erklären wir zu den Standardelementen:

- Welche Infos sammelt der IFD noch?
 - Wer bekommt die Infos?
-

Infos aus dem Angebot für Kinder mit Sehschädigung

STAR – Feststellung des funktionalen Sehvermögens für den Förderschwerpunkt Sehen

Bekommt ein Schulkind Hilfe im Förder-Schwerpunkt Sehen?

Dann kann es Tests mitmachen und Beratung bekommen.

Der IFD kümmert sich darum.

Dafür arbeitet der IFD zusammen mit einer Firma, die die Tests und Beratungen macht.

Sie schreiben die Ergebnisse in den **Beobachtungsdaten** auf.

Die Personen in der Berufswege-Konferenz reden darüber.

Und der IFD gibt wichtige Infos weiter an

- die Reha-Berater von der Agentur für Arbeit.
 - die Betriebe für das Praktikum.
-

Infos aus dem Angebot: Berufe kennenlernen

STAR – Berufsfelderkundungen

Die Schulkinder können verschiedene Berufe kurz kennenlernen.

War die Berufsfelderkundung bei einem **Träger für berufliche Bildung**?

Das sind Firmen für Bildung, wo man die Berufe kennenlernen kann.

Die Fachleute vom Träger schreiben zum Beispiel auf,

- was die Schulkinder gemacht haben.
- wie das Ausprobieren von der Arbeit geklappt hat.

Die Träger schicken diesen Bericht an den IFD.

Die Personen in der Berufswege-Konferenz reden über den Bericht.

Und der IFD gibt wichtige Infos weiter an

- die Reha-Berater von der Agentur für Arbeit.
- die Betriebe für das Praktikum.

War die Berufsfelderkundung in einem

Betrieb auf dem ersten Arbeitsmarkt?

Der Betrieb bekommt die wichtigen Infos von den **Stammdaten**.

Aber er speichert die Daten **nicht** und

er gibt sie **nicht** weiter an andere.

Praktikum

STAR – Betriebspraktikum

Macht Ihr Kind ein Praktikum in einem Betrieb?

Dann bekommt der Betrieb die Infos: **Stammdaten**.

Der Betrieb und der IFD schreiben auf,

wie das Ausprobieren von der Arbeit geklappt hat.

Die Personen in der Berufswege-Konferenz darüber.

Der Betrieb speichert die Daten **nicht** und

er gibt sie **nicht** weiter an andere.

Andere Angebote

Es gibt verschiedene Anbieter für diese Kurse:

- Kurs: Zusammenarbeit im Arbeitsleben
Intensivtraining arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK)
- Kurs: Welcher Beruf passt zu mir?
STAR – Berufsorientierungsseminar
- Angebote für Kinder mit Hörschädigung
*STAR – Arbeitsplatzbezogenes Kommunikationstraining I und II
im Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
und Betriebsnahes Bewerbungstraining*

Die Anbieter sind

- Firmen für die Bildungs-Angebote.
Das sind die **Träger**.
- der IFD.
- oder anderen Kurs-Leitungen,
die den Auftrag von den Landschaftsverbänden bekommen.

Sie schreiben zum Beispiel auf,
wie die Tests und Übungen im Kurs geklappt haben.
Über die Infos reden die Personen in der Berufswege-Konferenz.

Einwilligungserklärung in Leichter Sprache

Ich habe Infos bekommen über das Angebot
in der Beruflichen Orientierung:

KAoA-STAR-Standardelemente

Ich kenne nun die Infos und die Planung für die Berufliche Orientierung.
Mein Kind darf bei KAoA-STAR mitmachen.

Nachname und Vorname vom Kind:

Das Kind geht in diese Klasse:

Der IFD darf Daten über mein Kind sammeln und nutzen.
Er darf die Daten so an andere weitergeben, wie es in den Infos steht.
Ich bin damit einverstanden.

Nachname von den Eltern:

Ort, Datum und Unterschrift von den Eltern:

Ist Ihr Kind 18 Jahre oder älter?
Dann kann es hier selbst unterschreiben:

Ort, Datum und Unterschrift vom Schulkind: